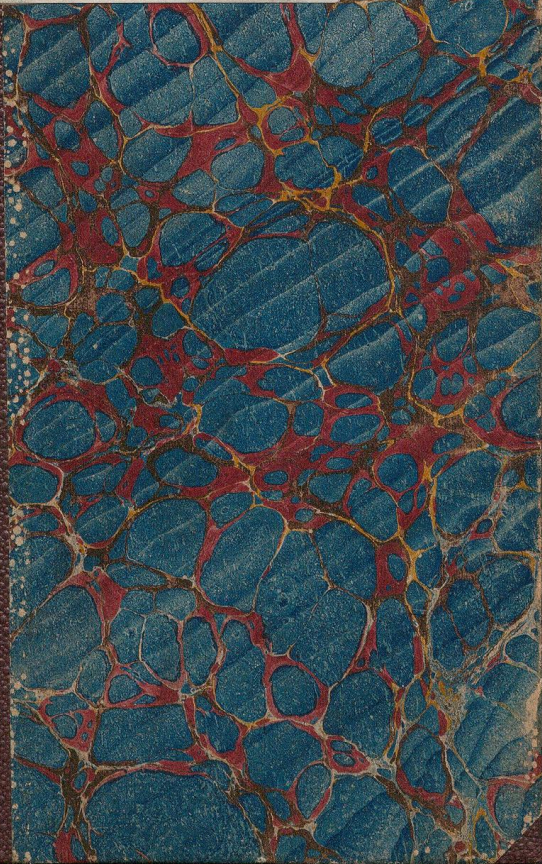


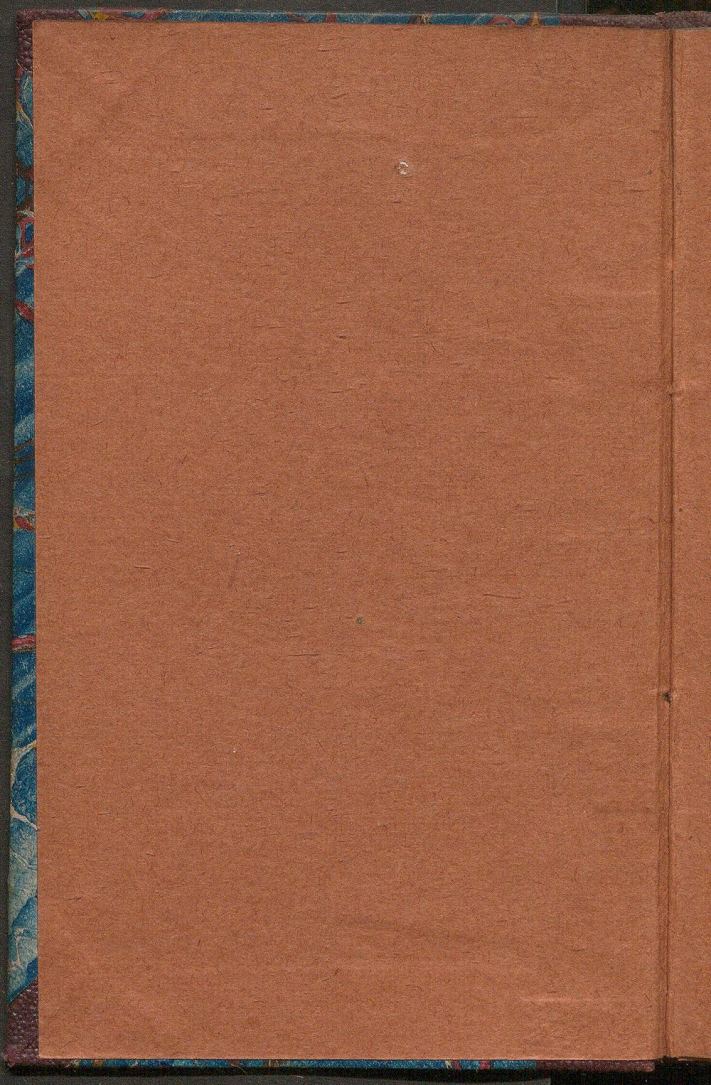
Wiener Stadtbibliothek

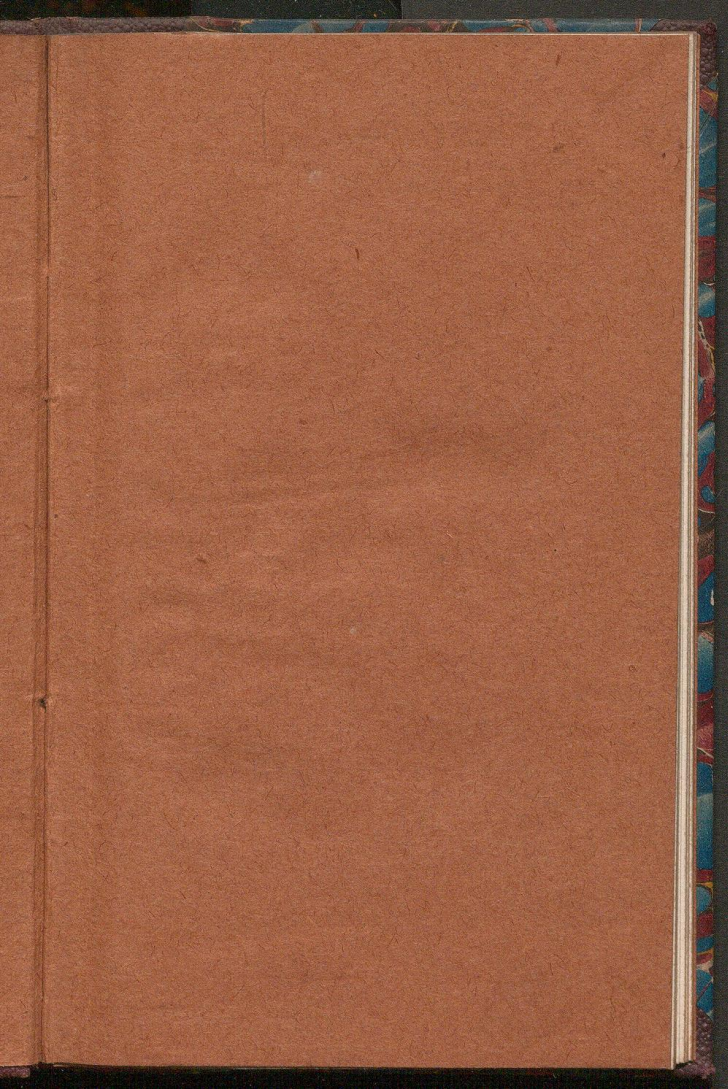
T

2053

A









Wie muß eine  
**Nationalgarde**  
exercirt werden?

---

Erschöpfende  
Entwicklung der Abrichtung des einzelnen Gardes  
und aller selbstständigen Abtheilungen.

Von

**W. Messenhauser,**  
ehemaligem k. k. Officier.

Dritte verbesserte Auflage.

---

**Wien.**

Verlag von Zandler et Comp.

1848.

Programm

Veranstaltung der ...  
am ...



Verlag von ...  
1848

## Wie muß eine Nationalgarde exercirt werden?

Auf der Grundlage der bestehenden Reglements für die k. k. Armee? So, glaube ich, wird der Anfang gemacht. Buchhändler = Anzeigen laden zum Ankauf, mithin zum Studium dieser Bücher ein. Die Absicht der Herren ist ohne irgend einem Zweifel die allerlöblichste. Allein die Verwirklichung ihrer guten Meinung wäre durchaus schädlich. Ich erlaube mir von einem übelberathenen Pabst an einen besser zu unterrichtenden Pabst Berufung einzulegen. Mein Artikel ist eine rein wissenschaftliche Erörterung auf der Grundlage von Thatsachen. Ob das in Wirksamkeit stehende Reglement von Nutzen sei oder nicht, das ist nicht die Frage. Für die Armee ist es zweifelsohne in so lange von Nutzen, als die Zeit nicht drängt mit der Abrihtung, als die taktischen Beschäftigungen im gewohnten Gang gehen, als man gleichgültig darüber bleiben kann, daß sich neben Fundamentalgriffen, Fundamentalbewegungen, Fundamentalmanövers mehres Ueberflüssige, vieles Unwesentliche, Beirrende und gänzlich Zwecklose findet, zu dessen Uebung große Opfer an Zeit

und Menschenkräften in Anspruch genommen werden. Große Opfer an Zeit und Menschenkräften!

Die Abrihtung der Armee kann, den Kriegsfall ausgenommen, mit Muße vorgenommen werden, und so war, so ist es auch urälter Brauch und Herkommen. Die Abrihtung der Nationalgarde dagegen kann nicht schleunig, kann nicht mit magischer Geschwindigkeit genug zu Ende gebracht werden, denn: sie hat nicht die gleichen Opfer an Zeit, an Muße aufzuwenden. Zeit und Muße sind den Gliedern der Bürgerwehr wichtige Procente vom Capital ihres Lebenserwerbs.

Um die angeregte Streitfrage rasch, wie es Noth thut, auf eine feste Grundlage zu stellen, werfen wir die weitere Frage auf:

Welches sind die Abrihtungsergebnisse bei der Armee, wenn mit den besten Abrihtern, die vorhanden, und mit täglicher Uebung durch drei Stunden exercirt wird?

In drei bis vier Wochen ist eine Parthie Recruten ohne Gewehr abgerichtet.

In weitem sechs Wochen ist sie es auch mit dem Gewehr. Sie wird einer Prüfung unterzogen, darf zum Wachdienst beigezogen werden, und rückt zu den Exercirübungen der ganzen Compagnie mit aus.



Angenommen, es wäre die Abrichtung im März begonnen worden, und die jungen Soldaten hätten den Sommer über, in der Compagnie, in der Division, im Bataillon, im Regiment, in der Brigade, in der Truppen=Division brav exercirt und manövirt: welche Summe von militärischer Ausbildung ist ihr geistiger und mechanischer Gewinn?

Die Hand- und Changirgriffe versteht der junge Soldat gut. Stellung und Haltung besitzt er, wenn Bewußtsein ihm innewohnt, sonst ist dieser schöne körperliche Vorzug blinde Zufallslaune. Versteht er dagegen einen leichten, fließenden, gewandten Marsch? Einen Marsch, durch den man, nach der Theorie des Marschalls von Sachsen, den Sieg mehr den Beinen als den Armen verdankt? Versteht er die Bewegungen mit der Front? Mit Reihen? Mit der Abtheilungscolonne? Mit Massen und Quarrées? Versteht er in der geöffneten Schlachordnung sich sicher zu bewegen? kann er den Gegner zum Bajonettangriff erwarten, ihm mit dem Bajonett entgegengehen? weiß er örtliche Gegenstände zu stürmen, versteht er das Zeichen der Sammlung, im Marsch, auf der Stelle, nach rückwärts? mit Einem Worte:

Kann man eine Compagnie Leute, die ein Jahr der Abrichtung hinter sich hat, kann

man mit ihr ein befriedigendes Exerciren vor einem unbestechlichen Richter vornehmen, ohne daß die Leute den Exercirzettel kennen, ohne daß mit denselben vorher Probe gehalten worden?

Diese Hauptfrage, die Feuerprobe von der Güte des bestehenden Abrichtungssystems, wird zum Theil dadurch beantwortet, daß es numerisch eine erste Classe gibt, die aber im letzten Jahre ihrer Dienstzeit Fehler begeht, häufig begeht, wie sie nur bei den jüngsten Zöglingen wahrgenommen werden sollten.

Das ist Thatsache. Kein hellblickender Officier hat sich über diese haßliche Erscheinung verblenden können. Das ist auch nicht die Schuld des Geistes der Exercirgrundsätze, das ist einfach: ein verjährtes, und immer und immer beibehaltenes Vorwalten des Formellen. Da mithin große Opfer an Zeit bei der Armee nicht die Ergebnisse liefern, die bei der Abrichtung der Nationalgarde sich als unabweislich in der aller kürzesten Zeitfrist herausstellen müssen, so erübrigt keine andere Schlußfolge, als zu gestehen:

Die Abrichtung der Nationalgarde dürfte denn doch nicht auf dem besten Wege unternommen worden sein.

In welcher Zeitfrist könnten nun nach dem Dastehen des Verfassers dieser praktischen Rathschläge,

die Nationalgarde nach einem glücklichern System (weil es durchaus einfach, für jede Portion Hirn faßlich) abgerichtet werden?

Antwort.

Nach dem System des Verfassers müssen Gardem aus dem Bussande des completen Nichtwissens in nur drei Stunden befähigt sein, die Abrichter ihrer Glieder, Büge, Compagnien zu werden.

Wir bitten unsere geneigten Landsleute, uns zu einer solchen kolossalen Abrichtungsprobe auf den schwarzen Zeilen des Druckpapiers geduldig zu folgen.

# Abrichtung und Exerciren der Nationalgarde.

Erste Stunde.

Ohne Gewehr.

## 1. Stellung.

Die Absätze geschlossen, die Arme natürlich und ungezwungen am Leibe. Alle übrigen Einheiten einer schönen, edlen, bewußten Haltung müssen das Werk des Gardes selbst sein.

## 2. Wendungen.

Mit dem Kopfe.

Links schaut!

Rechts schaut! Die Bewegung erfolgt wie jede andere auf die letzte, scharfbetont ausgesprochene Sylbe.

Mit dem Körper.

Halb rechts! } Ein Viertelkreis wird beschrieben.  
Front! } Wie der Garde sich links und ge-  
Halb links! } wandt auf dem linken Absatz dreht,  
Front! } ist seine Sache.

Front, bedeutet die Herstellung.

**Rechts um!** Ein halber Kreisbogen wird beschrieben. Die Wendung bedarf mehr Schwung mit den Hüften und einen verstärkten Druck des linken Absatzes. Der Garde muß lernen, auf dem Pflaster, auf lockerem Grasboden, in der Pfütze, auf Sturzfeldern, auf abfallendem und ansteigendem Boden sich sicher zu wenden.

Von Rechts um wird sich wieder mit Rechts um herstellt.

### 3. Marschiren.

**Aviso.** Mit der Front marschiren. **Marsch!**

Mit dem linken Fuß wird immer ausgetreten. Auf das Halt wird stehen geblieben, indem man den rückwärtigen Fuß beisezt.

Es darf nur eine Schrittart geben, mit dem Tact oder der Geschwindigkeit von 108 Schritten auf die Minute. Die Länge desselben ist  $2\frac{1}{2}$  Fuß. Gleicher Tact, gleicher Schritt müssen immer gehalten werden. Sie sind die Seele des Marschirens. Das leichte, fließende Marschiren des Gardes ist niemals das Ergebnis mechanischer oder ängstlicher Nachahmung, sondern einfach das Erzeugniß eines

tüchtigen Willens. Mit den Beinen steigen die Soldaten des großen Kaisers.

**Biegt euch rechts — links!** Eine Viertelwendung, d. i. die Stellung auf einem Winkel von  $45^{\circ}$ , und in dieser Richtung fortmarschirt bis zum Commando Grad aus! worauf man sich mit der entgegengesetzten Wendung wieder herstellt.

### **Von der Stelle.**

**Biegt Euch — rechts — links! Marsch! Halt! Front!**

### **4. Ehrenbezeugungen.**

Der Garde bringt die linke Hand mit den Fingerspitzen an den Schirm seiner Kopfbedeckung; dabei erwartet und begleitet er mit dem Blick denjenigen, dem er die Ehrenbezeugung leistet.

### **Mit dem Gewehr.**

#### **1. Stellung.**

Der Garde faßt das Gewehr tüchtig in die Hand und stellt es an die linke Schulter. Hat er Willen, so wird das Gewehr ihm bald leicht

werden, es wird ihm nicht herabfallen, er wird nicht in der schönen Haltung kläglich einsinken, die ihn ohne Gewehr ausgezeichnet hat.

## 2. Ruhetempos.

**Kolben hoch!** Der Garde stößt das Gewehr mit der linken Hand allein auf die Achsel, so daß er es bequem in schräger Lage trägt. Seine Bajonettspitze darf sich mit der der Nebenmänner nicht kreuzen.

**Nicht Euch!** Das Gewehr wird wieder an die Seite gebracht.

**In Arm!** Die linke Hand stößt das Gewehr in senkrechter Lage vor, so daß die Rechte es bequem um den Kolbenhals fassen kann; darauf legt sich der linke Arm auf den rechten.

**Nicht Euch!** Einfache Herstellung mit Anbringung eines kurzen Schlages an dem oberen Kolbenblech.

**Beim Fuß!** Das Gewehr wird mit der Rechten an der Achsel gefaßt, in die rechte Seite gerissen und langsam auf den Boden aufgestellt.

**Schultert!** Das Gewehr wird gefaßt und mittelst eines angemessenen Schupfers auf die Achsel gebracht.

### 3. Wendungen.

#### Mit dem Kopfe.

Kein Zusatz.

**Mit dem Körper in der Stellung Kolben hoch!**

**Halb rechts!** Mit der Wendung zugleich wird der **Halb links!** Kolben etwas abwärts gedrückt, sodann das Gewehr wieder in die alte Lage gebracht.

**Rechts um!** Auf das rechts wird das Gewehr angezogen und etwas einwärts gewendet, um fest zu liegen — zugleich mit der Rechten die Patrontasche in der Mitte des Deckels ergriffen, auf das um die Wendung vollzogen und das Gewehr wieder Kolben hoch genommen.

Zur Herstellung abermals Rechts um.

**In Arm!** soll keine Wendung commandirt werden.

Mit angezogenem Gewehr sind die Wendungen ganz dieselben wie ohne Gewehr, blos daß bei Rechts um die Patrontasche ergriffen und gehalten wird.

### 4. Marschiren.

Das Gewehr immer Kolben hoch, selbst im Vorübermarsch vor Sr. Majestät. Bei feierlichen Aufzügen in Städten in Arm.



Um auf zerrissenem, ausgewaschenem, sandigem Boden, durch Gestrüppe, Sumpf-, Moor- und Holzland zu marschiren, um Gräben zu übersezen, Abhänge hinan- und herabzusteigen, nimmt man das Gewehr: in die Balance!

Hiezu wird es wie beim Fuß in die rechte Seite herabgerissen, und mit vorgelegter Bajonettspize, den Kolben in der Gegend des rechten Absatzes, auf das bequemste getragen.

Auf Schultert kommt das Gewehr auf die Schulter.

Beim Marschiren mit dem Gewehr muß un verweilt das Stürmen oder der Angriff mit dem Bajonett geübt werden.

**Commando.** Mit der Front marschiren!

**Marsch!** Man rückt 200 Schritte vor.

**Marsch! Marsch!** Der einzige Fall zur Annahme einer zweiten Schrittgattung, der Uebergang zum Lauffschritt mit der Geschwindigkeit von 130 Schritten auf die Minute.

Nach weitem 50 Schritten:

**Fällt das Bajonett!**

Die Rechte faßt das Gewehr kräftigst am Kolbenhals, die Linke desgleichen am untersten Lauftring; so wird es in die rechte Seite ohne Zurücknahme der Schulter herabgerissen, mit der Bajonettspize die

Brust des Gegners bedroht, und im ungestümsten Anfall auf ihn losgestürzt.

**Halt!** Stehen bleiben, schultern, sich richten.

**Halt! und nach rückwärts!** Gewehr in die Balance, rechts um, im Lauffschritt dahin, wo der Commandant oder die Fahne. Dasselbst Front machen und sich stellen.

**Halt! und Marsch!** Der Stürmer nimmt den Manöverirschritt an, bringt das Gewehr auf die Schulter und ordnet sich. — Er lerne also gleich bei jeder Sammlung aus einem Gefecht alles Geräusch, Getümmel vermeiden, er rede nicht, er mache es möglich, daß die Stimme des Commandanten oder das Signal vernehmbar durchdringe.

### 5. Ehrenbezeugungen.

Der Garde zieht das Gewehr an, erwartet und begleitet den Vorgesetzten mit dem Kopfe. Präsentiren soll er, den Monarchen und die Körperschaft der Reichsstände ausgenommen, vor Niemand. Der freie Bürger kann den freien Bürger grüßen, aber er kann nur den obbezeichneten Staatsgewalten huldigen. Das Präsentiren aber erscheint uns als Huldigung.

## 6. Handgriffe.

Ruhetempos — in die Balance — fällt das Bajonett — bereits bekannt.

1. Pflanzt das Bajonett!
  2. Versorgt das Bajonett!
  3. Uebergibt das Gewehr! (Ein Visitirgriff)
  4. Herstellt euch!
  5. Präsentirt!
  6. Schultert!
  7. Beim Fuß!
  8. Stellt euch zum Gebet!
  9. Herstellt euch vom Gebet!
- } Bedarf keiner Erklärung.  
} Zur Begrüßung des  
} Hochwürdigen — bei  
} der Messe u. s. w.

Kniet nieder zum Gebet! Ueberflüssig. Truppen im Gewehr verehren das oberste Wesen in stehender Stellung am Feierlichsten.

Alle diese neuen Tempos lernt man nicht nach geschriebenen Anleitungen, man läßt sie sich zeigen, und ahmt sie, so gut es geht, nach. Zweimal mit Ernst machen, und sie sind nicht wieder zu vergessen.

## 7. Chargirgriffe.

Habt acht! Ladet! Der Garde bringt das Gewehr in eine schräge Lage, die Mündung aufwärts und ladet, indem er zugleich eine Viertelwendung nach rechts macht. Hätte er nie zuvor

ein Gewehr geladen, so lasse er es sich von einem Kundigen zu Hause zeigen. Er lerne namentlich einen Zünder sicher und rasch einführen. Das gute, sichere und schnelle Laden ist eine Hauptgeschicklichkeit des brauchbaren Streiters. Der wackere Garde muß im Schlaf Schritt halten, im Schlaf laden, im Schlaf schwenken und sich ziehen können. Es ist Alles so sehr mechanisch und in demselben Maß spielend zu vollbringen, wie man bei dichter Finsterniß den Bissen aus der Hand in den Mund bringt.

**Nicht euch!** Vollkommene Annahme der Stellung.

**Habt acht! Feuern!** (statt Chargiren) **Glied, Bug, Compagnie, Bataillon!**

**Fertig!** Der Garde macht eine halbe Wendung rechts, setzt den rechten Fuß so weit zurück, als erforderlich fest zu stehen, reißt das Gewehr schräg herab, spannt den Hammer und faßt den Zielpunkt rasch ins Auge.

**An!** Das Gewehr gut an die rechte Schulter gedrückt, mit der linken Hand bequem gehalten (Sache der Selbstprüfung zu Hause); mit dem rechten Auge das Absehen, die Mücke und den Zielpunkt in eine Linie gebracht, den rechten Zeigfinger an den Drücker gelegt.

**Feuer!** Auf einen Ruck losdrücken, das Gewehr nicht alsogleich herabnehmen, darauf aber unverweilt und auf das Rascheste laden.

(Nur in Einem Falle wird nicht geladen, und zwar, wenn der Commandant das Heranrücken einer feindlichen Linie mit der letzten Salve bis auf 60 Schritte erwartet hat, denn dann commandirt er gleich nach dem Feuer: Marsch! Marsch! Fällt das Bajonett! Und wir stürmen auch.)

**Richt euch!** Annahme der Stellung.

Zweite Stunde.

**Exerciren mit dem Gliede und dem Buge.**

**Antreten.**

Eine Partie von zehn Männern stellt sich mit leiser Fühlung Ellenbogen an Ellenbogen.

**Rechts' richt euch!**

Der Kopf wird so weit gewendet, daß die linke Schulter nicht verdreht wird. Die Richtung wird mit dem entgegengesetzten Auge nach Stirn und Brust gesucht. Man kann nie mit dem Körper gerichtet sein, wenn man nicht mit den Füßen senkrecht auf der Frontlinie steht.

## Behufs einer Richtung vorwärts.

**Flügelchargen Marsch!** Auf den vierten Schritt bleiben sie stehen. Darauf rechts oder links richt euch! Der Kopf befindet sich immer gegen den Richtungspunct, das Glied rückt stufelförmig mit einem Schritte Abstand in die neue Front. Der letzte Schritt wird bei allen Richtungen in drei kleine eingetheilt.

Hierauf folgt die Uebung:

Der Wendungen.

Des Marschirens.

Des Bajonettangriffs.

Der Ruhetempos.

Der Handgriffe.

Des Ladens

und Feuerns.

Bei letzteren wird nun auch das Feuern im Borrücken und im Rückzug geübt. Aviso.

Mit der Front marschiren! Marsch! Im Borrücken feuern! Halt! Feuern! (Der Tambour schlägt einen Wirbel.) Glied fertig! An! Feuer! Nach dem Laden richt euch! Marsch! Halt! Feuern! (Trommelzeichen, was stets zu erfolgen hat.) Glied fertig u. s. w.

Soll im Rückzuge geseuert werden, so ist das  
Aviso:

Im Rückzug feuern! Glied fertig! An!  
Feuer! Die Front verkehren! Rechts um!  
Marsch! Nach Erreichung der Stelle, wo man eine  
zweite Salve anbringen will: Halt! Die Front  
herstellen! Rechts um! Feuern! Glied fer-  
tig! u. s. w.

Uebung des Bajonettangriffs auf der Stelle.

Nach gegebener Salve unmittelbar nach dem  
F e u e r wird mit lautester Stimme commandirt:  
Marsch! Marsch! Fällt das Bajonett! Der  
Tambour fällt von selbst mit Sturmstreich ein, den  
er auf das Muthigste und Anfeuerndste unausgesezt  
zu schlagen hat. Halt! Der Tambour schlägt das  
Zeichen der Sammlung. Man geht zurück, man  
ordnet sich auf der Stelle oder im Borrücken, je  
nachdem der Commandant es mit der Stimme oder  
mittelft des Trommelzeichens anordnet.

Schwenkungen auf der Stelle.

Glied rechts oder links! Schwenkt euch!  
Marsch!

Jede schwenkende Abtheilung wird in drei Theile abgetheilt: Den Flügel am Drehpunct, die Mitte und den schwenkenden Flügel. Die Charge am letztern leitet die Bewegung. Sie beschreibt den Umkreis, sie öffnet sich, sie schließt das Glied, wenn es sich trennen wollte; die Charge am Drehpunct commandirt das Halt! — Die Leute sehen immer nach dem schwenkenden Flügel. Dort bleibt der Kopf auch beim Halt! —

Zum Marsch.

**Colonne Marsch!**

Zum Halten.

**Colonne Halt!**

**Zum Herstellen der Front.**

Links oder rechts aufschwenken! Links oder rechts schwenkt euch! Marsch! Halt! Hierauf rechts oder links richt euch! Nach letzteren commandirt man ein für allemal rechts schaut!

Um aus einer rechts abmarschirten Colonne eine links abmarschirte zu machen. —

Wiso! Links umkehrt schwenken! Links umkehrt schwenkt euch! Marsch! Halt! Ein



Kreis wird beschrieben. — Man erhält die Stellung als hätte man rechtsum gemacht.

Für Männer von aufgeweckten Sinnen ist Schwanken so wie das Marschiren etwas so Einfaches, daß sie bei einigem Nachdenken die Geseze dazu selbst entdecken.

### Eintheilung im Buge.

Alle Männer nach der Größe in ein Glied. Der älteste Unteroffizier oder Garde übernimmt diese Ver- richtung. Er theilt die Zahl der Männer des Gliedes durch drei. Die kleinsten bilden das zweite, die mitt- leren Männer das dritte Glied. Hierauf das Com- mando: Zweites und drittes Glied! Halb rechts! Marsch! Rechts richt euch!

### Stellung im Buge.

Das erste Glied ist mit leiser Fühlung, Ellenbo- gen an Ellenbogen geschlossen. Es steht immer rechts. Das zweite Glied steht  $2\frac{1}{2}$  Schuh vom ersten und das dritte Glied auf demselben Abstand von den Vor- bermännern des zweiten Gliedes. Die Männer die- ser Glieder sehen immer gerade aus, außer beim feierlichen Vorübermarsch und haben blos aufgedeckt

zu sein. Die Unteroffiziere befinden sich auf den Flügeln im ersten und dritten Gliede.

Drei Männer hinter einander gestellt, heißen eine Kotte. Drei Männer durch halb rechts oder halb links neben einander gestellt, heißen eine Reihe. Jeder Garde muß wissen, ob er eine gerade oder ungerade Kotte ist vom rechten oder linken Flügel. Nur dadurch können Abmärsche und Aufmärsche mit doppelten Reihen vorgenommen werden.

Hierauf Wendungen, sodann

**Lezte zwei Glieder öffnet euch!**

Das zweite Glied macht vier halb so große Schritte als vorwärts, langsam und etwas auf dem Boden schleifend. Das dritte Glied macht acht solcher Schritte. Geöffnet sehen jetzt alle drei Glieder rechts. Lezte zwei Glieder schließt euch! Die Schritte werden in voller Größe gemacht, vom zweiten zwei, vom dritten vier.

Mit geöffneten Gliedern exercirt man die Handgriffe.

### Laden und Feuern.

Das Commando ist bekannt. Auf das Lade t und das Fertig springt das zweite Glied so weit rechts seitwärts, damit es zwischen den Vordermänn-

nern bequem laden und das Gewehr in Anschlag bringen könne. Auf das Nicht euch! nach bewerkstelligter Ladung, das nie vergessen werden darf, kehrt Alles an seinen Platz zurück. Die im ersten Gliede eingetheilten Unteroffiziere machen Front gegen ihre Abtheilungen, um das richtige Laden und Feuern zu überwachen, die Verwundeten zurücktreten, und die durch sie verursachten Lücken ausfüllen zu lassen. Das dritte Glied nimmt auf das Feuern in Arm.

### Einzel-Feuer.

Wird angewandt bei längerem Feuergesecht hinter deckenden Gegenständen, als: Barrikaden, Mauern, Hecken.

Commando: Einzeln feuern! — Die Flügelmäner des ersten, hierauf jene des zweiten Gliedes machen den Anfang, die anderen Garden folgen.

### Vertheidigung gegen Reiterei.

Droht Reiterei, so commandirt man unverweilt: Drittes Glied rechts um! Klumpen formirt! Ein äußerer und innerer Ring. Die Garden des ersteren fällen sogleich das Bajonett, in derart, daß sie dießmal das Gewehr horizontal in die linke Hand herabreißen, den Kolben in den Bug des rech-

ten Ellenbogens einstimmen, und die Bajonettspitze auf das Zweckmäßigste dem Gegner zuzehren. Der zweite Ring nimmt fertig! und feuert sobald man gewiß ist zu treffen. Regel, das Pferd vor dem Reiter auf das Korn zu nehmen.

### **Marsch mit der Front.**

Ganz bekannt. — Sein Zweck: ein Bajonettangriff, feuern im Vorrücken, oder einfach Bodengewinn, wenn die Gelegenheit hiezu günstig ist.

### **Marsch in Reihen.**

Commando: In Reihen rechts — links! Halb rechts! — links! — Colonne Marsch! Alles tritt aus, man schließt sich an das erste Glied an, und deckt sich auf die vormarschirende Charge.

### **Herstellung der Front.**

Die Front herstellen! Die vormarschirende Charge herstellt sich, die übrigen folgen. — Nach einer Linksherstellung: rechts schaut!

### **Marsch mit Doppelreihen.**

In doppelten Reihen rechts! Halb rechts. Alles macht die Wendung. Hierauf öffnen sich die Männer der ungeraden Rotten, damit jene der ge-

raden sich rasch links neben sie stellen können, der Mann des ersten Gliedes links neben den des ersten, jener des zweiten neben den des zweiten, und so weiter. — Colonne Marsch! Alles tritt aus und beobachtet die bestehenden Abstände.

Zur Herstellung. Colonne halt! Darauf Front! Alles macht die Wendung halb links, und jetzt bleiben die geraden Rotten stehen, die ungeraden dagegen gewinnen die Seite rechts.

Mit doppelten Reihen links erfolgt Alles entgegengesetzt.

### **Ziehung.**

Man zieht sich mit der Front, mit einfachen, mit doppelten Reihen, mit der Colonne, mit der Masse, auf das bekannte Commando: zieht euch rechts — links! aber nur auf kurze Strecken. Sonst marschirt man nach dieser Richtung ab.

### **Schwenkungen und Colonnenmarsch.**

Nach den Beobachtungen wie beim Gliede.

**Commando:** Mit dem Zug rechts — links schwenken! Rechts, links schwenkt Euch! Halt!

Colonne Marsch!

## Colonnenmarsch rückwärts!

Die Colonne verkehren! Links oder rechts um! je nach den Köpfen. — Colonne Marsch! Ober: mit dem Zuge links oder rechts umkehrt schwenken! Links oder rechts umkehrt schwenkt Euch! Marsch! Halt! Colonne Marsch!

## Herstellung der Front.

Commando: Links oder rechts aufschwenken u. s. w. rechts oder links richt Euch!

## Aufmärsche mit Reihen.

1. In Reihen rechts! Halb rechts! Links deployirt Marsch! Der rechte Flügelmann des ersten Gliedes bleibt stehen. Alle übrigen ziehen sich links an ihre Plätze. — Die Unteroffiziere am Aufmarschflügel thun desgleichen.
2. In Reihen rechts! Halb rechts! Rechts deployiren und die Front herstellen! Marsch!

Der rechte Flügelmann herstellt sich ohne vom Platz zu rücken mit links um. Alle übrigen ziehen sich, wie es das Commando sagt, rechts und herstellen sich mit links um.

3. In Reihen rechts! Halb rechts! Hinter

der ersten Reihe rechts aufmarschiren!  
 Marsch!

Die erste Reihe schwenkt sogleich rechts, und geht in die Kottenstellung, ein Mann hinter den andern über. Nach dem sechsten, achten Schritt, oder, sobald es erforderlich ist, commandirt die vormarschirende Charge Halt! und übernimmt die Leitung der Richtung. — Die übrigen Reihen rücken so lange gerade vor, als erforderlich, schwenken dann auch, fallen in Kotten ab, und gewinnen die Front.

4. In Reihen rechts! Halb rechts! Hinter der ersten Reihe links aufmarschiren und die Front herstellen! Marsch!

Die erste Reihe schwenkt links, und begibt sich durch die Wendung links um in die Kottenstellung (ein Mann hinter den andern). Die andern Reihen gehen so lange gerade aus fort, bis die Reihe des Schwenkens sie trifft, und sie mit links um in die neue Front einrücken können.

Diese vier Arten von Auslaufungen muß jeder Commandant innehaben, sonst ist er unfähig seine Abtheilung an eine schon stehende mit Ordnung anzuschließen.

Es bedarf keiner Erinnerung, daß die Auslaufungen links nach denselben Grundsätzen statt finden.

Das Commandowort erleidet eine kleine Veränderung, die Jedermann selbst zu entdecken im Stande ist.

### Bildung der Pyramiden.

Beim Fuß! In Pyramiden setzt an! — Das will gut und genau geübt sein. Diese Geschicklichkeit muß man ablernen oder am besten, man erfindet sie selbst. — Zwei Männer können aus drei Gewehren äußerst leicht eine Pyramide zusammensetzen.

Hierauf Auseinander,  
dann Antreten.

Der Zug stellt sich hinter den Gewehren in Reihe und Glied. Ergreift das Gewehr! Solches erfolgt ohne Lärm und Tumult, man schultert und nimmt Kolben hoch.

Dritte Stunde.

### Exerciren der Compagnie.

#### Rangirung.

Die Compagnie rangirt in vier Zügen, alle Compagnien rechts. Um die Art und Weise der Rangirung hat der Feldwebel und alle, welche um dieses Ehrenamt später bei ihren Cameraden sich bewerben, genau und verläßlich sich zu unterrichten. Er hat später darauf zu sehen, daß alle Chargen und ehrgeiz-



zigen Garden diese, auf Schnelligkeit beruhende Geschicklichkeit, sich aneignen.

Stellung  
wie beim Zug.

Wendungen  
wie beim Zug.

**Richtungen.**

Eine einzige. Commando. Chargenrichtung rechts! — Beide Flügelofficiere und von den zwei nebeneinander stehenden Chargen rückt jede rechtsstehende auf das rechts sechs Schritte gerade vor. Alle fünf Chargen richten sich scharf in eine Linie. Darauf: rechts richt Euch! Sämmtliche rechts stehende Flügelrotten der Züge machen den Anfang und rücken in die neue Frontlinie; die folgenden Rotten staffelweise ein Schritt hinter dem andern.

Eine pedantische und ängstliche Richtung im Kleinen wie im Großen ist unnütze Plackerei der Garden. Bei Exercirübungen haben sie vor Niemand zu paradiren, und im Gefecht hat man blos auf sichern Gewinn der wirksamsten Feuerlinie zu sehen.

Frontmarsch  
bekannt.

Feuern auf der Stelle, im Vorrücken, im Rückzug, Einzelfeuer, Bajonettangriff im Vorrücken und auf der Stelle bekannt.

### Bildung der Colonne.

In einfachen und doppelten Reihen sammt allen vier Aufläufungen bekannt.

### Colonne mit Abtheilungen.

Eine einzige, nämlich rechts oder links abschwefen, genügt für Alles.

### Rückwärtsmarsch mit der Colonne.

Die Colonne verkehren! Links — rechts um! — Die Colonne herstellen! — links — rechts um!

### Sturm mit der Colonne.

Wiso! Tambour Sturmstreich, Colonne Marsch! auf 80 Schritte vom Feinde: Marsch! Marsch! — auf 50 Schritte! Fällt das Bajonett. Darauf Sammlung bei der Fahne oder dem Commandanten.

## Vertheidigung der Colonne gegen Reiterei.

Aviso. In Masse schließt Euch! Marsch!  
Die erste Abtheilung bleibt stehen, die andern schließen sich auf Gliederabstand an. — Die älteste Charge des hintern Zuges commandirt: hintere Flanke rechts um! Die Flügelchargen der zwei mittlern Züge commandiren: vier Rotten halb rechts! vier Rotten halb links! Mithin bilden die ersten die rechte, die zweite die linke Flanke. — Die auswärts stehenden Chargen begeben sich nach vorwärts in die Abstände der Züge. An den vier Ecken haben Offiziere oder die entschlossensten Unteroffiziere zu stehen. Der Commandant mit den Tambours begibt sich in die Mitte der Masse.

## Feuern mit der Masse.

Aviso! Mit der Masse feuen! — Der Tambour schlägt seinen Wirbel. Hierauf sorgen die Chargen, daß ohne Lärm alle Lücken vier Mann hoch rasch ausgefüllt werden. Ferner: Masse fertig! — Erstes Glied fällt das Bajonett! (Solches geschieht, wie es bei der Vertheidigung der Klumpen gelehrt worden.) Hierauf: Zweites Glied an! Feuer! Hierauf wechselt das zweite Glied mit dem dritten, das dritte mit dem vierten die Gewehre! —

Zum zweiten Male: Zweites Glied an! Feuer!  
 Jetzt wechselt das zweite Glied nur mit dem dritten.  
 Zum dritten Male: Zweites Glied an! Feuer!  
 Nun kann das zweite Glied kein geladenes Gewehr  
 mehr bekommen, es hält demnach das Gewehr schräg  
 nach aufwärts, mit der Bajonettspitze den Kopf der  
 ansprengenden Pferde bedrohend. Ist die Reiterei  
 bis auf 30 Schritte heran gekommen, so commandirt  
 der Commandant: Erstes Glied! Feuer! Und die  
 Reiterei muß erschüttert und übel zugerichtet abziehen.  
 Darauf: Ladet! Richt Euch!

Auf die Avisos: Mit der Masse marschiren!  
 Aus der Masse aufmarschiren! werden die  
 Flanken gebrochen, die betreffenden Commandanten  
 der Flanken commandiren hiezu: Halb links!  
 Halb rechts! Rechts um!

### Aufmarsch aus der Masse.

Aus der Masse aufmarschiren! — Der  
 Oberlieutenant beim ersten Zuge: Rechts richt  
 Euch! — Halb links! Alle drei hintern Züge  
 machen die Wendung. Aufmarschirt! Die Züge  
 marschiren so lange fort, bis die rückwärtige Charge  
 Halt! commandirt. Der Zug haltet, herstellt sich,  
 erwartet das weitere Zug! Marsch! und rückt  
 in die Front.

## Aufmarschiren aus der Colonne.

Eine einzige Art. Rechts oder links aufschwenken!

Bereits bekannt.

## Abfallen und Aufmarschiren in Reihen.

Bei einer rechtsgebildeten Colonne: In Reihen rechts abfallen!

Marsch! Alle Abtheilungen machen halb rechts, und die vormarschirenden Chargen schwenken mit dem ersten Schritt links, so entsteht die gewünschte Reihencolonne.

## In doppelte Reihen aufmarschiren! Marsch!

Die vormarschirende Charge verkürzt den Schritt, während die Reihen in der bekannten Weise aufmarschiren. Auf ihre Abstände nach vorwärts angegeschlossen, verkürzen sie gleichfalls den Schritt. Ist Alles aufmarschirt, so wird auf das Commando im vollen Schritt! der Marsch lebhaft fortgesetzt.

## S c h l u ß.

---

1. Diese wenigen gegebenen Anleitungen erschöpfen den ganzen Kriegsdienst der Nationalgarde bis zur Stärke eines Bataillons.
2. Wer diese Fundamentalvorschriften auffaßt, kann jede ihm durch die wechselnde Beschaffenheit der Verhältnisse entstehende Bewegung selbst nach eigenem Commandowort gestalten und benennen.
3. Alles was den an die äußerste Ersparung der Zeit gebundenen Uebungen der Nationalgarde das läppische, abgemessene Ansehen einer Wachparade geben kann, muß unerbittlich verworfen werden.
4. Der Commandant der kleinsten Abtheilung Nationalgarden muß wissen, daß die kräftigsten Stützen seiner Mannschaft Geist und Ehrgefühl sind. — Wer Geist haben will, hat ihn, um einen verwendbaren Streiter abzugeben. Wem Ehrgefühl innewohnt, der wird es schon bei Friedensübungen klar machen, daß die Nationalgarde

- mehr leisten soll, mehr leisten muß, als jede disciplinirte Truppe.
5. Die Nationalgarde muß mit Humor in kleinen Abtheilungen, mit republikanischem Geist in größern Körpern bewegt werden.
  6. Die Sprache der Führer hat der Ausfluß von Begeisterung und vollster Hingebung zu sein. — Wenig, aber tiefe Worte.
  7. Die Führer der Nationalgarden haben die Regeln der besten Kriegsmuster zu lernen; aber nicht um sie einseitig anzuwenden, sondern aus Geist neuen Geist zu erzeugen. Die Nationalgarde ist der Verein ungebildeter Streiter, wo Unterofficiere, Bürger, an einem Tage an die Spitze von Armeen treten, und ihr staunendes und entzücktes Vaterland erinnern, daß Geist, Kühnheit und das Verständniß der Kunst zu wagen, das Jupitersgehirn bilden, aus welchem die Bichegrus, Moreau, Hoche, Desair, Kleber, Joubert, Marceau gerüstet hervorspringen.
  8. Nochmals sei erinnert: Die Abrihtung einer Nationalgarde nach breiten, verworrenen, zeitraubenden Armeevorschriften wird und kann keine gesunden Ergebnisse mit sich führen. Wer aus Liebe zum bequemen Festhalten bei dem eingeschlagenen Wege verbleibt, der wird früher oder

später der traurigen Erkenntniß nicht entrin-  
nen, daß er nichts tüchtig geworden: nicht eine wohl-  
gedrillte abgestumpfte Wachparade-Figur, noch  
ein Mann in Waffen, dem ein Aufruf der Na-  
tion bedeuten kann: mit Brod und Eisen  
kommt man nach China. — Man thut  
sehr wohl daran, zu untersuchen: nach welchem  
Muster die amerikanischen Freiwilligen exercirt  
haben, welche Meriko wie die höllischen Geister  
unwiderstehlich erobert.



e  
n  
t  
n  
t  
r



